



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7 / 8, Juli / August 1995

Nr. 336

40. Jahrgang

## „Grüß Gott“ und „Servus“

Die Delegation der Burgenländischen Landesregierung und des Burgenländischen Landtages hat heuer im April die Burgenländer in Nordamerika besucht. Überall, wohin sie kamen, wurden sie mit gewohnter burgenländischer Herzlichkeit aufgenommen. Mit „Grüß Gott“ oder der alten burgenländischen Grußformel „Griaß di Gott“ ging man aufeinander zu.

Auch „Servus“ konnte man hören. Damit war aber nicht immer nur der Gruß gemeint. „Servus“ ist auch der Name jenes vorzüglichen burgenländischen Weines, den die Delegation mitgebracht hat und auf allen Veranstaltungen als Gruß von daheim ausgeschenkt hat.

Mit dieser Aktion wurde dieser burgenländische Wein in Amerika eingeführt in der Erwartung, daß er angenommen und verbreitet wird. Er ist nun in allen guten Weinhandlungen zu kaufen. So haben die Bur-



Die Delegation aus dem Burgenland vor dem Capitol in Washington.



Der „Coplay Sängerbund“ erhält die Ehrenfahne von der Burgenländischen Landesregierung.

genländer in Amerika die Möglichkeit, diesen Wein aus der Heimat zu beziehen und sie helfen damit auch der heimatischen Wirtschaft.

In diesem Sinne „Servus“!

Daß unsere Reise auch in einem größeren Zusammenhang zu sehen ist, erleben wir bereits in Zürich, wo das Flugzeug einen kurzen Zwischenstop machte. Eine Abordnung der Auslands-österreicher mit ihrem Präsidenten Karl Nöst und dem Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz Edi Kovacs waren zum Flugplatz gekommen, um uns eine gute Reise zu wünschen und sich damit auch mit unserem Anliegen zu identifizieren. Eduard Kovacs hat auch eine große Zahl burgenländischer Wimpel mitgebracht, die wir dann für unsere burgenländischen Freunde in Amerika mitgenommen haben.

(Fortsetzung auf Seite 3,4,5)

## Liebe Landsleute!

Nun sind es schon 5 Jahre her, daß die Grenze zu Ungarn eine offene Grenze geworden ist. Damals hatte ich in unserer Zeitung geschrieben: "... und bald wird es so sein, als sei es nie anders gewesen". Ich meinte damit, daß wir uns sehr bald an diesen Zustand gewöhnt haben werden und die Zeit davor bald vergessen sein wird. Man hat sich schon daran gewöhnt, ohne besondere Formalitäten über die Grenze zu fahren und auch daran, daß immer mehr ungarische Autos auf unseren Straßen zu sehen sind.

Die alten Nachbarn wachsen wieder zusammen. Es gibt nicht nur bedeutende wirtschaftliche Beziehungen, auch die Menschen begegnen einander viel offener als früher, als es noch Gewalt und Unfreiheit in Ungarn gegeben hat. Am Stadtrand von Ödenburg ist der Name wieder in deutscher Sprache angebracht. Es kommt auch schon vor, daß ungarische Kinder täglich über die Grenze fahren, um in eine burgenländische Schule zu gehen, weil sie dort schneller deutsch sprechen lernen.

Im nächsten Jahr wird die ungarische Grenzgemeinde mit kroatischer Bevölkerungsmehrheit, der Ort Postrum im unteren Pinkatal, sein 800 Jahr-Jubiläum feiern. Aus diesem Ort sind besonders viele ausgewandert. Hunderte junge Menschen flüchteten allein im Jahre 1956. Die meisten kamen nach Amerika. So werden auch die ausgewanderten Postrumer zu den Veranstaltungen eingeladen werden und die Burgenländische Gemeinschaft wird ihren Beitrag dazu leisten, daß Menschen leichter zueinander finden. Schließlich ist auch die Präsidentin in der Burgenländischen Gemeinschaft in Pennsylvania, Tessa Teklits, eine Auswanderin aus Postrum.

Das im letzten Herbst fertiggestellte Auswanderermuseum in Güssing erfreut sich guten Zuspruchs. Im Winter war das Haus geschlossen. Am 1. Mai wurde das Museum geöffnet und ist bis Allerheiligen zugänglich. Das Museum ist jeden Samstag, Sonntag und Feiertag am Nachmittag offen. Es steht auch immer ein Führer zur Verfügung. Man kann natürlich auch wochentags kommen, nur dann muß man sich vorher im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft oder im Stadamt in Güssing anmelden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei der Stadtgemeinde Güssing und ihrem Bürgermeister Peter Vadasz herzlich dafür bedanken, daß sie uns bei der Führung des Museums und bei anderen Arbeiten sehr unterstützt.

Wenn ich schon beim Danken bin: Auf unserer Fahrt durch Nordamerika im heurigen Frühjahr haben wir wieder gesehen, mit wieviel Einsatz an Zeit und Geld unsere Mitarbeiter in der Burgenländischen Gemeinschaft für unser Land tätig sind. Ich danke allen, danke aber auch meinen Mitarbeitern im Burgenland, die auch neben ihrem Beruf viel Zeit für die Arbeit in der BG aufwenden.

Die Arbeit in der BG wird immer vielfältiger und mehr: Zeitung, Reisebüro, viel Korrespondenz, persönliche Dienstleistungen, Museum, Touristikwerbung und anderes mehr.

Ich wünsche Euch alles Gute und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Walter Dujmovits  
Präsident

## Unser Auswanderermuseum

### Der historische Ablauf der Amerika-Wanderung

5. Folge

Diesen Titel trägt der 2. Raum unseres Auswanderermuseums. In ihm ist die Geschichte der Amerikawanderung übersichtlich dargestellt.

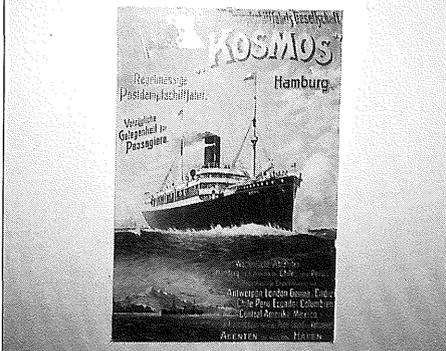
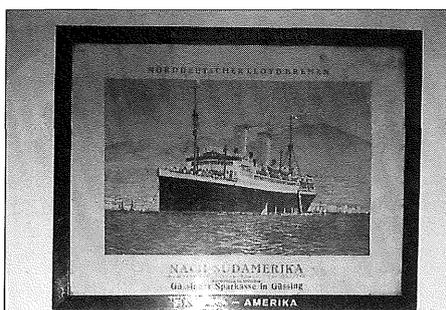
Zuerst werden die Siedlungsgebiete der burgenländischen Einwanderer in den USA und in Canada beschrieben: die frühen Einwanderungsgebiete im Mittelwesten - (Kansas), dann Chicago, Pennsylvania (Coplay, Allentown, Northampton), New Jersey (Clifton, Passaic, Paterson) und schließlich New York. Dazu die Städte St. Paul, Pittsburgh, St. Louis, South Bend und Gebiete in Californien, dann noch die Einwanderungsgebiete in Canada, im Westen (Alberta) und im Osten (Ontario).

In großen Porträts sind die bedeutenden Einwanderer aus der Frühzeit abgebildet: Franz Oswald (Passaic), Josef Urschik (Coplay) und John Wenzel (Chicago).

Gleich nach Betreten des Raumes fällt der große Auswandererkoffer auf. Es ist dies jenes Stück, mit dem John Wenzel über den Atlantik gefahren ist.

Eine Bildfolge stellt Szenen einer Überfahrt nach Südamerika dar (1928) und Szenen in Bremerhaven (1947). Sehr eindrucksvoll ist die Gegenüberstellung von Fotos, die Burgenländer auf einem Auswandererschiff und Burgenländer auf einem Rückwandererschiff darstellen.

Auf einer Schautafel ist dargestellt, was man alles brauchte, um auswandern zu können: Briefe, Permits, Affidavits, Einwanderungsvisa, Reisepässe, Paktischeine, die auf Koffern angebracht worden sind und Arbeitspapiere.



Werbeplakate der  
Schiffahrtsgesellschaften



Der Koffer des 1. burgenländischen Auswanderers nach Chicago, John Wenzel.

In einer eigenen Vitrine sind Schriftstücke ausgestellt, die in Verbindung mit der Auswanderung und der Rückwanderung stehen. Zu diesen zählt ein Heft mit Eintragungen des letzten Auswandereragenten Johann Pree aus Edlitz aus den 60er Jahren. Dazu kommen Belege von Geldüberweisungen, Fahrkarten, Fahrpläne und Mitgebrachtes aus Amerika. Interessant sind auch Kaufverträge, die von Österreichischen Notaren in amerikanischer Währung abgeschlossen worden sind sowie Bittbriefe von Daheimgebliebenen und Dankesbriefe für die Überweisung von Geld und Paketen.

Schließlich sind Briefe zu sehen, die bereits älter als 100 Jahre sind.

## WELTBUND der Österreicher im Ausland

Auslandsösterreicher-Treffen,  
Congreß und Jugendforum  
in Wien, 28. 8. bis 3. 9. 1995

### Programm

- Festakt in der Hofburg in Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers, des Außenministers, usw.
- Delegiertenversammlung, Diskussion, Jugendforum („Chancen im 21. Jahrhundert“)
- Ball im Rathaus, Heuriger, Führungen, Theater, usw.

Diese Veranstaltung hatte 1992 in Güssing stattgefunden.

(Fortsetzung von Seite 1)



Der Präsident der Auslandsösterreicher in der Schweiz, Karl Nöst, und Edi Kovacs von der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz auf dem Flughafen in Zürich.



Hausbesuch bei Familie Jandrisits in Toronto.



Der voll besetzte Saal beim Heimatabend in Toronto.

## Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

### Winten ( 74 )

Winten ist ein kleiner Ort im Pinkaboden, der heute zur Gemeinde Eberau gehört. Am „Wintener Berg“ hat man in den letzten Jahrzehnten Weingärten angelegt, die qualitativ hohe Erträge bringen. Aus einer früher armen Gegend ist eine von Fremden gerne besuchten „Heurigen-Landschaft“ geworden.

Die Armut war früher in dieser Gegend besonders stark. Es ist nachgewiesen, daß bereits 1824, also vor mehr als 170 Jahren, Landarbeiter aus Winten in das benachbarte Ungarn zogen und sich dort auf den Gutshöfen der Herrschaft als Schnitter verdingten.

Um die Jahrhundertwende griff die Auswanderungswelle auch auf den „Pinkaboden“, über. Im Jahre 1901 beginnt die Auswanderung aus Winten mit 2 Personen, von denen ein gewisser Peter Unger der erste war. In der Folgezeit nahm die Auswanderung große Ausmaße an. Ein großer Teil zog nach New York, ein ebenso großer Teil nach New Jersey (Passaic, Clifton, Paterson). Später gab es einige Auswanderer nach Chicago.

### Wiesen ( 2.694 )

Wiesen liegt wenige Kilometer westlich von Mattersburg und etwas nördlich von Forchtenstein. Der Ort gehört bereits zur Landschaft des Rosaliengebirges. Die Amerikawanderung hat dort sehr spät Fuß gefaßt. Sie beginnt mit 6 Personen, die im Jahre 1923 ausgewandert sind.

### Wolfau ( 1.333 )

Auch aus diesem Dorf an der steirischen Grenze zogen Schnitter nach Ungarn. Dies ging so bis zum Ende des Jahrhunderts. Die Amerikawanderung, die dann einsetzte, hat sich nicht so stark ausgewirkt.

Bemerkenswert für Wolfau und auch für das benachbarte Grafenschachen ist, daß die Auswanderung, obwohl sie nicht viele Menschen erfaßt hatte, zeitmäßig und auch hinsichtlich der Zielgebiete weit gestreut auftritt. So verteilen sich die 20 Amerikawanderer aus Wolfau auf 7 verschiedene Zielgebiete in Amerika.

Bereits der erste Auswanderer, Martin Iglar, geboren 1888, der 1907 Wolfau verlassen hat, zog dorthin, wo es keine Burgenländer gab; nach Florida. Die übrigen Auswanderer verteilen sich etwa gleichmäßig auf New York und Chicago. Einige zog es nach Buffalo.

Ebenso bemerkenswert ist es, daß bereits 1855 zahlreiche Menschen aus Wolfau nach Slawonien zogen, das ist das Gebiet zwischen Save und Drau, welches heute Kriegsgebiet ist. Noch in den 30er Jahren gab es Kontakte mit den Nachkommen in dieser Gegend.

Aus Grafenschachen wanderte bereits vor 1914 ein junger Bursch nach Australien aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg zogen drei Burschen dorthin. Vier Mädchen wanderten in die Schweiz aus. Ein Mann lebt in Frankreich, der bei der Fremdenlegion war und für Frankreich in Indochina gekämpft hat. Mit einem Kriegsgefangenen aus Neuseeland ist ein Mädchen aus Grafenschachen ihrem Mann in seine Heimat gefolgt.

(Fortsetzung Seite 4,5)



Die Volkstanzgruppe Bad Tatzmannsdorf in Toronto beim „Bandltanz“.



Unter den Fahnen der Burgenländer-Vereine in New York.



Besuch beim Burgenländer-Wirt, Gottlieb Burits, in Philadelphia.

(Fortsetzung von Seite 3)

Zur gleichen Zeit haben auch die Volkstanzgruppe und die Theatergruppe Bad Tatzmannsdorf sowie das Duo „Weltpartie“ eine Reise durch Nordamerika unternommen. Wir haben die Routen beider Reisen so geplant, daß es an zwei Plätzen zu einem Zusammentreffen mit der offiziellen burgenländischen Delegation kam. Dies war in **Toronto** und in Pennsylvania der Fall.

Dort gab es je einen „Heimatlichen Abend“ mit diesen Gruppen in Anwesenheit der Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung und des Landtages.

Die Säle waren überall bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit viel Applaus und Begeisterung folgten unsere Landsleute den Darbietungen der burgenländischen Künstler. Der attraktive „Bandltanz“ war ein besonderer Höhepunkt. Die Musik der Weltpartie und der hervorragende Wein „Servus“ haben viel zur guten Stimmung beigetragen.

Trotz der zahlreichen offiziellen Kontakte blieb noch ausreichend Zeit für Hausbesuche bei Burgenländern in Toronto. Die nächste Station war **New York**, wo die Burgenländische Gemeinschaft und die burgenländischen Vereine dieser Stadt zu einem „Festlichen Nachmittag“ eingeladen haben, der sich dann lang in die Nacht hinein verlängert hat. Joe Baumann und die Präsidenten der Vereine führten einen Zug an, der mit den Fahnen in den Saal zog. Viel wurde getanzt und viele Begegnungen gab es, als die Mitglieder der Delegation von Tisch zu Tisch gingen und sich mit den Landsleuten unterhielten. Die Burgenländer, die sich um die Verbundenheit mit der alten Heimat sehr verdient gemacht haben, wurden von der Burgenländischen Landesregierung ausgezeichnet.

Ein Höhepunkt in New York war das Einwanderermuseum auf Ellis Island, dem früheren „Kesselgarten“, wie ihn die Burgenländer genannt haben. Ein Besuch bei den Vereinten Nationen, wo der Burgenländer Dr. Thomas Stelzer, als Mitglied der Österreichischen Mission tätig ist und ein Abendessen im burgenländischen Restaurant „Lipizzana“ des Kurt Grünauer ergänzten zusammen mit zahlreichen persönlichen Begegnungen das reichhaltige Programm in New York.

Mit dem Auto fuhren wir dann nach **Washington** zum österreichischen Botschafter, Dr. Helmut Türk und dem österreichischen Handelsdelegierten Dr. Helmut Wagner, der ein Burgenländer aus Jennersdorf ist. Unterwegs machten wir Mittagspause im Restaurant des burgenländischen Wirtes Gottlieb Burits in **Philadelphia**. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft überreicht. Diese kurze Zeit in heimatlicher Atmosphäre gewürzt durch den köstlichen Humor des Wirtes werden wir lange nicht vergessen.

Schon ein wenig von den Strapazen gezeichnet, erreichten wir am nächsten Tag **Northampton**, wo wir im Hause Teklits in einer Art empfangen wurden, die es uns vergessen ließ, daß wir uns in Amerika befanden und nicht irgendwo in einem kleinen Dorf im Burgenland.

Auf der Fahrt durch die Dörfer um Northampton und Allentown, wo viele Burgenländer leben, besuchten wir zahlreiche Landsleute. Überall wurden wir herzlich und in alter burgenländischer Gastfreundschaft aufgenommen. Längst vergangene „Oldi Stückl“ spielten Rudi Kemeter und Bobby Strauch auf ihrer steirischen Harmonika. Es waren Lieder aus dem Burgenland, die ihre Väter und Großväter vor langer Zeit nach Amerika gebracht haben, die aber im Burgenland oft schon vergessen sind. Niemand konnte an diesem Tage ahnen, daß der gastfreundliche Rudi Kemeter wenige Wochen später nicht mehr am Leben sein wird.

Zum Programm gehörte auch der Besuch des „Coplay Sängerbundes“ und des „Northampton Liederkranzes“. Beide burgenländische Gesangsvereine wurden mit der Ehrenfahne der burgenländischen Landesregierung ausgezeichnet.

Nachträglich stimmte uns der Besuch des alten Friedhofes in Allentown wehmütig. Fast alle Grabsteine trugen burgenländische Namen. Die Menschen, die dort in fremder Erde ruhen, wären gerne zu Hause geblieben und dort gestorben. Die Heimat aber hatte damals zu wenig Brot für sie. Diese frühen Auswanderer sollen nicht vergessen sein. Ihnen verdankt das Burgenland sehr viel und auch ihren Nachkommen in Amerika, deren Wohlstand auf der harten Arbeit ihrer Eltern und Großeltern beruht.

Im Sinne der Partnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton waren wir auch Gäste der Stadtverwaltung. Selbstverständlich fehlte auch nicht der Besuch des Gedenksteinens der Partnerschaft auf dem „Stegersbach Platz“ in Northampton.

Chicago war die letzte Station unserer Reise, wo uns John Radostits und seine Mitarbeiter eindrucksvolle Tage bescherten. Offizielle Besuche bei der Staatsregierung von Illinois, beim österreichischen Generalkonsul Kriechbaum usw. standen auf dem Programm sowie Hausbesuche bei Landsleuten.

Dr. Walter Dujmovits

**Den Burgenländer seh' ich so:**  
von Frau Trude HOLZER

*Da Burgenländer, lost's her,  
der hot viel frohen Muat,  
er hot recht gern a Tröpferl Wein -  
i waß, der is recht guat.*

*Er singt sei Liadl mit viel Freud,  
und tanzt, daß d' Fetzn fliag'n,  
die Aug'n wern gliarat, meiner Seel,  
tuat er sei Dirndl liab'n.*

*Und fleißig is er obendrein,  
holt'n Brauch no hoch in Ehr'n -  
Die Hoamat is sei Heiligtum -  
so tuast as überall hör'n.*

*Ob'n von See, über d' Hügel'n,  
bis owi in d' Eb'n -  
dos hoamatli Denken,  
bleibt immer besteh'n!*



*Burgenländische Weisen im Hause Kemeter in Lehigh Valley*



*Die von der Burgenländischen Landesregierung ausgezeichneten Landsleute in Pennsylvanien.*



*6 „Miss Burgenland“ aus Chicago begrüßten die Delegation vor dem Beginn des Festaktes.*



## Aus der neuen Heimat

### CHICAGO - Mein Heimatdorf ist Mischendorf



Jetzt hatten wir für 3 Wochen die liebe alte Heimat bei uns in Amerika.

Am 8. Mai 1995 konnten wir nach 40 Jahren unsere Cousine Paula Graf und ihren Mann Siegfried und deren Tochter Elisabeth am O'Hare Airport in Chicago mit Freuden begrüßen.

Es hat uns für eine Weile auch die Stimme verschlagen. Wir umarmten uns ganz schweigend, weil ja niemand ein Wort sagen konnte.

Wir gingen dann zur Limousine, die wir für diesen Empfang organisiert hatten. Als wir dann alles Gepäck verstaut hatten und in der Limousine unsere Stimme wieder gefunden hatten, brach natürlich eine Flutwelle von Fragen aus uns heraus. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus über die Antworten, die wir da hörten.

In diesen 3 Wochen zeigten wir ihnen dann auch alle Sehenswürdigkeiten in und um Chicago, und vieles war auch für uns noch neu.

Wie es schon so ist, die schöne Zeit scheint viel schneller zu vergehen, daß man es kaum merkt.

So hieß es dann am 29. Mai wieder Abschied nehmen.

Am Airport konnte kaum jemand ein Wort sprechen. Wir umarmten uns, und mit schwerem Herzen und schwimmenden Augen starrten wir noch eine Weile auf die Stelle, wo die letzten Boten unserer geliebten alten Heimat aus unseren Augen entwandten.

Dann ist unser Kinn auf die Brust gefallen, und wir gingen hinaus, wo die Limousine auf uns wartete, welche uns dann zu unserer Wohnstätte zurück brachte, wo wir den Rest unseres Lebens mit diesem Bild im Gedanken und mit schwerem Herzen, das Lied vom „schönen Fleckchen Erde ist doch die Heimat mein“, singen werden.

In diesem Sinne grüße ich die liebe alte Heimat und die Burgenländische Gemeinschaft und verbleibe bis zum letzten Atemzug ein echter Burgenländer.

Frank Kassanits, Chicago

### Vor 100 Jahren:

**Fred Astair:** Der Vater des berühmten Hollywoodstars, Filmschauspielers und Tänzers wandert 1895 von Eisenstadt als ehemaliger k.u.k. Unteroffizier Fritz Austerlitz nach Amerika aus, wo am 10. Mai 1899 sein berühmter Sohn in Nebraska das Licht der Welt erblickte.

**Johann Wenninger** wurde am 7. September 1895 in Horitschon geboren. Er wanderte 1923 nach Ohio aus, studierte dort und wurde schließlich Universitätsprofessor für Germanistik in Wisconsin und Oregon. Er starb 1960.

### Ein Burgenländer auf dem Nordpol

Der burgenländische Photograph und Fallschirmsprunglehrer Mathias Wölfle hat an einer amerikanischen Fallschirm-Nordpol Expedition teilgenommen, die von Wien über Moskau und Sibirien direkt zum nördlichsten Punkt der Erde geführt hat. Am 17. April ist er mit den anderen Fallschirmspringern aus einer Höhe von 3.000 Metern und einer Außentemperatur von minus 60° C aus dem Flugzeug gestiegen und 7 Minuten lang der Erde zugeschwebt. Glücklicherweise kam er auf dem Nordpol an.

Wölfle ist nicht nur der erste Österreicher, der mit dem Fallschirm auf dem Nordpol abgesprungen ist, er ist auch der erste, der dort österreichisches Bier getrunken hat. Es war eine Flasche Pils vom Haydnbräu in Eisenstadt, der einzigen Bierbrauerei des Burgenlandes. Damit das Bier bei dieser enormen Kälte nicht frohr, mußte es rasch getrunken werden.

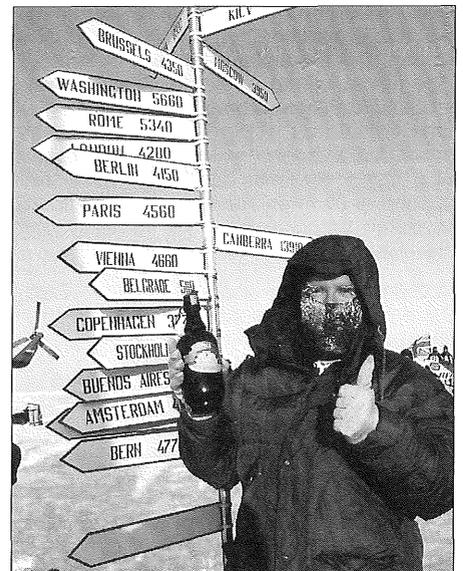


Foto: Wölfle

### Lausanne

Der Ehrenpräsident des Austria Clubs Lausanne, Otto Dnjestranski, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

### Temesvar

Der Verein der Herzensösterreicher in Temesvar unter der Leitung der Präsidenten Waldemar Kühn und seiner Stellvertreterin, Prof. Edith Kobilanski veranstaltete in Temesvar, das einmal „Klein-Wien“ genannt wurde, einen „Elisabeth-Ball“, auf dem man auch Gedichte und Geschichten der österreichischen Literatur hören konnte.

Am 13. Jänner fand ein Gedenktag statt. Man gedachte der Austreibung der Österreicher und Deutschen, die vor genau 50 Jahren erfolgt war.

## EDMONTON - 70. Geburtstag



Eine Überraschung ist Frau Anna Weiss aus Stegersbach gelungen. Sie kam zum 70. Geburtstag ihrer Zwillingsschwester, Frau Paula Koschany nach Edmonton, wo der gemeinsame Geburtstag der Zwillingsschwestern ausgiebig mit der Familie der jüngeren Schwester Martha John gefeiert wurde. Im Bild: Paula (li), Anna (mitte) und Martha (rechts).

## QUEBEC CITY - Glanzvoller Ball



Zu einem der elegantesten Ereignisse des Jahres in Quebec zählt der „Wiener Ball“ im Hotel Hilton in Quebec City. Im Bild der österreichische Botschafter Dr. Walther Lichem mit Gattin (links) und Margarete und Eugen Kedl umgeben von ihren Debutantinnen. Der Reinertrag dieses Balles wird für Wohltätigkeitszwecke, besonders für die Kinder in Not verwendet. Heuer waren es 26.000 Canadische Dollar.

## CALIFORNIEN - Heimatbesuch



Hans Heindl, vor 31 Jahren von Heiligenbrunn ausgewandert, besuchte heuer zusammen mit seiner Gattin seine Verwandten im Burgenland, wo dieses Foto bei einem gemütlichen Beisammensein im Weinkeller in Heiligenbrunn aufgenommen wurde.

## NEW YORK - 80. Geburtstag



Frau Rosa Walits hatte gleich zwei Anlässe zu feiern. Zum einen konnte sie ihren 80. Geburtstag und zum anderen sind es heuer genau 60 Jahre her, daß Rosa Walits ihr Heimatdorf Tobaj verlassen hat und dies wurde alles gebührend während ihres Heimaturlaubs gefeiert. Hier im Bild Frau Rosa Walits (Bildmitte) mit ihrer Schwester Theresia Richter samt Familie vor ihrem Abflug in die Staaten.

## TORONTO - 90. Geburtstag



Ein langjähriges treues Mitglied des Burgenländer Clubs Toronto, Frau Anges Vogl, geb. Wukovitsch, feierte ihren 90. Geburtstag. Frank Jandrisits und Otto & Olga Novakovics von der Burgenländischen Gemeinschaft in Toronto überreichten einen Geschenkkorb. Liebe Grüße gehen nach Güttenbach und Neuberg.

## COPLAY - Gemischter Chor



Der Gemischte Chor vom „Coplay Sängerbund“ beim Straßenfest in Northampton

## CHRONIK DER HEIMAT

**ALTSCHLAINING:** Renate Weschitz starb nach langer, schwerer Krankheit im 29. Lebensjahr.

**ANDAU:** Friedrich Scheck starb 72jährig.

**APETLON:** Johann Unger wurde 90 Jahre alt und Margarethe Strommer erreichte das hohe Alter von 88 Jahren.

**BAUMGARTEN:** Maria Berlakovich starb im 68. Lebensjahr.

**BILDEIN:** Ihren 90. Geburtstag feierte Hermine Bauer.

**BUCHSCHACHEN:** Johann und Theresia Flasch feierten ihren 60. Hochzeitstag.

**BURG:** Kerstin Stubits und Dietmar Kopfer schlossen den Bund der Ehe.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Anna Preissler wurde 85 Jahre alt und Anna Schnalzer feierte ihren 96. Geburtstag.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Am 14. Juli ist Frau Schabhüttl knapp vor Vollendung ihres 92. Lebensjahres gestorben. Frau Anna Schabhüttl hat mit ihrem Gatten Karl 63 Jahre in Chicago gelebt. Im Alter wurde die Sehnsucht nach der Heimat immer größer und sie beschlossen, in die alte Heimat zurückzuwandern, wo sie bei ihren Verwandten liebevoll aufgenommen wurden. Karl Schabhüttl starb im Jahre 1992.

**DÜRNABACH:** Die Vorbereitungen zur 750-Jahrfeier des Dorfes laufen bereits auf Hochtouren.

**EISENBERG:** Im Hause Eisenberg Nr. 10 feierte Maria Krutzler ihren 80. Geburtstag.

**EISENHÜTTL:** Frau Oberlehrer Irene Sostarich wurde 90 Jahre alt. Sie ist in Eisenhüttl als Tochter des Fabian Sostarich geboren, der von 1899 bis 1930 Lehrer und Schulleiter in Eisenhüttl gewesen ist. Irene hat in ihrem Berufsleben an verschiedenen Volksschulen gewirkt, am längsten in Bocksdorf, Gerersdorf und Sulz. Ihren Lebensabend verbringt sie jetzt in Stegersbach.

**EISENSTADT:** Kürzlich feierte der Absolventenjahrgang 1940 der Städtischen Wirtschaftsschule der Freistadt Eisenstadt, heute Bundeshandelschule, sein 55. Jubiläum. Klassenvertreterin Anny Polster hatte in das Wirtshaus „Zum Eder“ in Eisenstadt eingeladen. Nach einem ehrenden Gedenken, auch für jene Eisenstädter Bürger, die anno 1924 aus eigenen Mitteln diese Schule gegründet haben, wurden von Karl Aumüller die Namen der einstigen gefallenen und verstorbenen Professoren und Mitschüler verlesen. Über ihre zweite Heimat hielt Elfi Schönbacher, geb. Pestl, die in Kanada verehelichte Schwester einer Klassenkameradin, einen aufschlußreichen Fotovortrag.

**ELTENDORF:** Nach langer schwerer Krankheit verstarb der Landmaschinenhändler Gustav Gibiser im 78. Lebensjahr. Der Verstorbene hat sich auch als Heimatdichter einen Namen gemacht. In unserer Zeitung wurden oftmals Gedichte von ihm veröffentlicht.

**FORCHTENSTEIN:** Katharina Schaller feierte ihren 87. Geburtstag.

**FRAUENKIRCHEN:** Ihren 84. Geburtstag feierte Magdalena Gollowitzer.

**GAAS:** Die Freiwillige Feuerwehr erhielt ein Löschfahrzeug. Das Feuerwehrhaus wurde renoviert.

Josef und Rosalia Supper feierten das Fest der Eisernen Hochzeit.

**GATTENDORF:** Anna Kreminger wurde 80 Jahre alt.

**GERERSDORF:** Bei erstaunlich guter Gesundheit feierte Anna Bruckner (Simandl-Bruckner) ihren 95. Geburtstag. Gebürtig in Neustift bei Güssing hat sie kurz nach dem Ersten Weltkrieg nach Gerersdorf (Rieglbergen) geheiratet. Ihr Sohn Johann war in den 50er Jahren lange Zeit Bürgermeister von Gerersdorf. Trotz ihres hohen Alters ist die Jubilarin noch sehr rege, lebensbejahend und immer tüchtig im Hause tätig.

**GLASHÜTTEN:** Ihren 90. Geburtstag feierte Anna Artner.

**GROSSHÖFLEIN:** Julius Tihany war 60 Jahre lang Kantor und Sänger in der Pfarre Großhöflein. Er wurde jetzt von Bischof Dr. Iby ausgezeichnet.

**GROSSWARASDORF:** Mit sehenswerten Veranstaltungen feierte die kroatische Gemeinde im Mittelburgenland ihr 800 Jahr-Jubiläum. Auch Diözesanbischof Dr. Paul Iby und Landeshauptmann Karl Stix waren zu diesem Fest gekommen. Als Erinnerung wurde vor dem Feuerwehrhaus ein Gedenkstein enthüllt.

**GÜSSING:** Mit einem Aufwand von 6 Millionen Schilling wurde auf dem Sportplatz eine große Tribüne errichtet, welche 300 bequeme Sitzplätze bietet.

**GÜTTENBACH:** Pauline Hajszan wurde 85 Jahre alt.

**HANNERSDORF:** Die Gemeinde Hannersdorf erhielt ein Gemeindewappen.

**HEILIGENKREUZ:** Maria Toman feierte ihren 84. Geburtstag und Berta Rabl ihren 85.

Theresia Jost starb im 94. Lebensjahr und Cäcilia Gigler verschied 86jährig.

**HENNENDORF:** Ludmilla Pausch wurde 95 Jahre alt.

**HIRM:** Adelheid Novak und Dipl. Ing. Achim Jäger schlossen den Bund der Ehe.

**ILLMITZ:** In der Kategorie „Süßweine“ hat wieder ein Winzer aus Illmitz bei der Internationalen Weinmesse in Laibach den begehrten Titel „World Champion“ errungen. Der Sieg ging an Martin Haider für seine „Trockenbeerenauslese 1988“. Derselbe Weinbauer war bereits 1981 und 1990 erfolgreich gewesen.

Martin und Gisela Gartner sind 65 Jahre verheiratet und feierten ihre Eisernen Hochzeit.

**JABING:** Anna Baldasti erreichte das hohe Alter von 87 Jahren.

**JENNERSDORF:** Frau Anna Frantsits feierte ihren 75. Geburtstag.

**KALCH:** Ihren 89. Geburtstag feierte Rosa Koller.

**KARL:** Maria Fruhmann verstarb im 85. Lebensjahr.

**KEMETEN:** Die Fußwallfahrt nach Mariazell hat in Kemeten schon eine lange Tradition. Nun haben einige Wallfahrer zu Beginn des weiten Weges nach Mariazell am Ortsrand ein „Fußwallfahrerkreuz“ errichtet, welches am 20. Mai gesegnet wurde.

**KLEINPETERSDORF:** Das hohe Alter von 92 Jahren erreichte Anna Vasitsch.

**KLEINWARASDORF:** Ein stolzes Jubiläum, das 800 jährige Bestehen, feierte Kleinwarasdorf im mittleren Burgenland. In dieser langen Geschichte hat der Ort eine bedeutendere Rolle gespielt, als man es von seiner Größe annehmen würde. Zahlreiche Gäste von weither waren gekommen, um Veranstaltungen beizuwohnen, unter denen die kroatische Messe und die Enthüllung eines Gedenksteines besonders erwähnt werden sollen.

**KROATISCH TSCHANTSCHENDORF:** Alois Malits feierte seinen 80. Geburtstag.

**KROBOTEK:** Claudia Perl und Helmut Weber haben sich vermählt.

**KROISEGG:** Josef Atsch erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

**KROTTENDORF b. Güssing:** Josef Weidinger starb im 56. Lebensjahr.

**KROTTENDORF b. Neuhaus:** Anna Pfister erreichte kürzlich ihren 86. Geburtstag.

**KUKMIRN:** Alfred Deutsch starb im Alter von 55 Jahren.

**LACKENDORF:** Auf dem Platz, an dem früher das älteste Haus der Gemeinde stand, steht jetzt das neue Gemeindeamt, das mit einem Kostenaufwand von mehr als 6 Millionen Schilling errichtet wurde.

**LINDGRABEN:** Im Alter von 64 Jahren ist der Altbürgermeister Ernst Kugler unerwartet gestorben. Kugler war von 1967 - 1971 das letzte Gemeindeoberhaupt der damals noch selbständigen Gemeinde Lindgraben. Der Ortsteil Lindgraben gehört heute zur Gemeinde Markt St. Martin.

**LOIPERSBACH:** Anna Raidl feierte ihren 80. Geburtstag.

**LOIPERSDORF:** In Anwesenheit zahlreichen Ehrengäste und fast der ganzen Ortsbevölkerung wurde das neue errichtete Gemeindehaus von Loipersdorf-Kitzladen der Bestimmung übergeben.

**LORETTO:** Die älteste Frau von Loretto, Katharina Liesinger, feierte ihren 90. Geburtstag.

**MARIA BILD:** Kürzlich feierte Anna Kloiber ihren 88. Geburtstag.

**MARIASDORF:** Im hohen Alter von 85 Jahren starb Josef Roth.

## CHRONIK DER HEIMAT

**MARKT ALLHAU:** Das Duo „Weltpartie“, bestehend aus Franz Eder und Heinz Grünauer, feierte ihr 10jähriges Bestandsjubiläum. Die beiden Musiker sind auch vielen Auslandsburgenländern von ihrer letzten Tournee bekannt, die sie im April vergangenen Jahres zusammen mit den Künstlern aus Bad Tatzmannsdorf gemacht haben.

**MARKT NEUHODIS:** Da das alte Gemeindehaus bereits zu klein geworden war, wurde ein neues Gemeindehaus errichtet, welches nun der Bestimmung übergeben worden ist.

**MARZ:** Den Bund der Ehe schlossen Ulrike Müllner und Rudolf Kern.

**MISCHENDORF:** Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten erstrahlt die Pfarrkirche im neuen Glanz. Das Gotteshaus erhielt eine neue Fassade, der Kirchturm wurde neu eingedeckt und die Kirchturmspitze mit einem neuen Kreuz versehen. Außerdem wurde der Bereich um die Pfarrkirche mit schönen Pflastersteinen ausgelegt.

**MINIHOF LIEBAU:** August Bunderla erreichte das begnadete Alter von 90 Jahren.

**MOGERSDORF:** Seinen 60. Geburtstag feierte Pfarrer Alois Gombotz. Der Jubilar kam 1935 in Neuhaus a. Klb. zur Welt und erhielt 1962 die Priesterweihe. Er war zuerst Kaplan in Stegersbach, später führte er die Pfarre in Bocksdorf und seit 1974 ist er Pfarrer von Mogersdorf und Wallfahrtspfarrer von Maria Bild. Im Alter von 84 Jahren starb Berta Gotzmann.

**MÖNCHHOF:** Maria Gindl starb im 96. Lebensjahr.

**MOSCHENDORF:** Das seltene Fest des 65. Hochzeitstages feierten Alois und Rosalia Stelzmann. Alois Stelzmann war Mitbegründer des Moschendorfer Männergesangsvereins und über 30 Jahre auch dessen Obmann.

Oberschulrat Valentin Schlaffer ist bereits 45 Jahre lang Kantor und Organist in der Kirche in Moschendorf. Sonntag für Sonntag spielt er die Orgel.

**MÜLLENDORF:** Ihren 87. Geburtstag feierte Frau Anna Nährer.

**NECKENMARKT:** Anna Raab wurde 83 Jahre alt, Susanna Lehner erreichte ihren 80. Geburtstag.

**NEUHAUS A. KLB.:** Mit einem Bezirksmusikertreffen feierte die Gemeinde ihr neues Musikerheim.

**NEUMARKT/RAAB:** Als Grenzwirtin ist sie bekannt. Nun feierte Theresia Holzmann ihren 95. Geburtstag.

**NEUTAL:** Alfred Gludavatz und Elke Artwohl haben sich vermählt.

**NEUSTIFT b. Güssing:** Frau Karoline Steiner feierte ihren 87. Geburtstag.

**NICKELSDORF:** Seinen 98. Geburtstag feierte kürzlich Paul Meixner.

**OBERDORF:** Rosa Aspan wurde 85 Jahre alt.

**OBERWART:** Die Stadt Oberwart erhielt ein neues Feuerwehrhaus, welches auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes in der „Graf-Erdödy-Straße“ errichtet wurde. Es ist großzügig angelegt und wird allen Anforderungen der Gegenwart gerecht.

**OBERPULLENDORF:** Im Jahre 1975 wurde die Gemeinde zur Stadt erhoben. Nun hat man in großartigen Veranstaltungen dieses 20jährigen Jubiläums gedacht.

**OBERSCHÜTZEN:** Oberstudienrat Franz Simon beging seinen 86. Geburtstag.

**OLLERSDORF:** Rosa Ivants starb im Alter von 88 Jahren.

**PARNDORF:** Franziska Kerling feierte ihren 95. Geburtstag.

**POPPENDORF:** Die Gastwirtin Hedwig Drauch feierte ihren 82. Geburtstag.

**POTZNEUSIEDL:** Ernst Szabo starb im 65. Lebensjahr.

**RAIDING:** 65 Jahre Priester: Dieses seltene Fest feierte Mathias Furtner. Der Jubilar kam 1906 in Deutschkreutz zur Welt und wurde 1930 in Stuhlweißenburg zum Priester geweiht. Er war Seelsorger in Ungarn und in Deutschland und nahm auch als Soldat am Zweiten Weltkrieg teil. Stationen seines seelsorglichen Wirkens waren anschließend Hirm, Krensdorf und von 1960 - 1969 Raiding, wo er heute seinen Lebensabend verbringt.

Der langjährige Bürgermeister der Liszt-Gemeinde Alois Nöhner wurde 60 Jahre alt.

**RITZING:** Johanna Janzer verschied 78jährig.

**RUDERSDORF:** Altbürgermeister Johann Braun feierte seinen 87. Geburtstag.

**RUST am See:** Dr. Adam Huber ist im 69. Lebensjahr gestorben.

**ST. ANDRÄ:** Ulrike Schefer und Mag. Martin Haas haben sich vermählt.

**ST. GEORGEN:** Vor kurzem haben Michael Leeb und Heike Baumann den Bund der Ehe geschlossen.

**ST. MARGARETHEN:** Ihren 90. Geburtstag feierte Maria Schneider.

**ST. MARTIN/RAAB:** Ihren 85. Geburtstag feierte Pauline Lang.

**SIEGENDORF:** Franz und Anna Stipsits feierten ihre Diamantene Hochzeit.

**SIEGGRABEN:** Johann Plank, der 17 Jahre lang Bürgermeister der Gemeinde gewesen ist, feierte seinen 70. Geburtstag.

**SCHREIBERSDORF:** Der langjährige Ortsvorsteher Johann Lehner feierte seinen 80. Geburtstag.

**STEINBERG:** Seit 1945 pilgert die Bevölkerung von Steinberg jedes Jahr am 1. Mai zur „Bildeiche“, wo 1945 beim Einmarsch der russischen Truppen die Menschen Zuflucht fanden. Diese Bildeiche wurde nun anlässlich der 50jährigen Wie-

derkehr der Erinnerung an diese schreckliche Zeit renoviert.

**STEGERSBACH:** Eine der bedeutendsten und bekanntesten Persönlichkeiten des Ortes, Frau Adele Müller, ist 92jährig gestorben. Sie führte ein Strickwarengeschäft in Stegersbach und war im Leben der Gemeinde öffentlich tätig.

**STOOB:** Oberschulrat Ludwig Schrott feierte mit seiner Frau Maria und einer großen Gratulantschar das Fest der Goldenen Hochzeit.

**STREM:** Der langjährige Bürgermeister und Landtagsabgeordnete, Josef Schatz, wurde 75 Jahre alt. Er ist auch Ehrenbürger seiner Gemeinde.

**UNTERWART:** Frau Helene Farkas feierte ihren 75. Geburtstag. Sie war in erster Ehe mit dem Müllermeister Julius Wölfler verheiratet gewesen, der 1949 durch einen Arbeitsunfall ums Leben kam. Danach hat sie viele Jahre lang die Mühle als Witwenbetrieb alleine weitergeführt.

**WALLENDORF:** Im 86. Lebensjahr starb Anton Kloiber.

**WALLERN:** Oberamtsrat Tschida feierte seinen 85. Geburtstag.

**WIESEN:** Johanna Spadt starb im 80. Lebensjahr.

**WIESFLECK:** Die Volksschule erhielt einen neuen Turnsaal.

**WÖRTHBERG:** Elfriede Kurz und Andreas Halper haben geheiratet.

**WULKAPRODERSDORF:** Im 73. Lebensjahr starb Maria Milanovich.

**ZAGERSDORF:** Kürzlich feierte Frau Maria Steiner ihren 102. Geburtstag.

**ZAHLING:** Julius Güllly wurde 84 Jahre alt.

**ZILLINGTAL:** Das seltene Jubiläum der 65. Wiederkehr der Priesterweihe konnte der Pfarrer von Zillingtal Thomas Kuzmich feiern. Der Jubilar kam 1904 in Nikitsch zur Welt und erhielt 1930 in Wien die Priesterweihe. Er wirkte als Kaplan in Parndorf, Großwarasdorf, Dürrbach und Großpetersdorf, ehe er 1934 nach Zillingtal kam und dort 40 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974 wirkte.

### EXCHANGE

**Tauschen Haus in Golf-Resort/FL-Westküste (Adult Community) gegen Haus in Umkreis bis ca. 100 Meilen von N.Y.C. Günstige Mortgage (p.m. \$ 570.00 fix/14 J.) kann übernommen werden. Fax 0043-1-914-5894.**

# SEINERZEIT

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

### vor 30 Jahren

Unser Stadtvertrauensmann in Chicago, Kolly Knor, organisierte im Burgenländer-Gasthaus Paul Habetler einen gelungenen Heimatabend.

Andauernde Regenfälle führten zu einer großen Überschwemmung im Seewinkel.

### vor 20 Jahren

Zum 85. Geburtstag von Frau Anna Kanapes, geborene Augustin, stellten sich 4 Generationen zur Gratulation in Clifton, N.J. ein.

Frau Dr. Iris Graefe aus Donnerskirchen weilte im Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Südamerika und nahm Kontakt mit den dort lebenden burgenländischen Landsleuten auf.

### vor 10 Jahren

3 frühere Miss Burgenland Lehigh Valley sind in derselben Woche Mutter geworden: Mary Strasser, Karin Kleinschuster und Sue Weber.

Ein weiterer Grenzübergang wurde zu Ungarn eröffnet; Deutschkreutz - Kophaza.

## KURZ GESAGT

- Seit kurzem gilt ein strengeres Antirauchergesetz in Österreich, welches Rauchen in öffentlichen Gebäuden verbietet. Bereits vor Inkrafttreten dieses Gesetzes leisteten der Lehrkörper und das Personal der Hauptschule Rudersdorf, im Bezirk Jennersdorf, einen besonderen Beitrag zur Antiraucherkampagne. Alle verpflichteten sich, auf dem gesamten Schulgelände nicht zu rauchen. Ein Viertel der über 40 Lehrer an der Schule sind Raucher. Für diese Aktion gab es eine Auszeichnung der österreichischen Krebshilfe.
- Wenn man die jüngste Selbstmord-Statistik betrachtet, könnte man den Schluß ziehen, daß Österreich ein Land der Lebensmüden ist. Denn durchschnittlich nimmt sich alle fünf Stunden ein Bewohner das Leben. Im Vorjahr wählten 1.775 Menschen den Freitod. Das sind um 72 Selbstmorde mehr als 1993. Damit kommen in Österreich mehr Personen durch Selbstmord als durch Verkehrsunfälle ums Leben.
- Die USA sind durch den Dollarverfall - derzeit bekommt man für einen US-Dollar etwa 10 Schilling - zu einem Billigland für Österreicher geworden. Mit hundert Schilling kann man in Amerika im Gegenwert von 192 Schilling einkaufen. Billiger ist es für Schillingzahler nur noch in den ehemaligen Ostblockstaaten und in der Türkei. Das mit Abstand teuerste Urlaubsland für Österreicher ist Japan, wo man für einen Hundertner nur den Gegenwert von 58 Schilling erhält. Das teuerste europäische Land für uns ist die Schweiz, wo hundert Schilling nur 82 Schilling wert sind.
- Überall in Österreich und auch im Burgenland gedachte man in den vergangenen Wochen des Krieges von 1945 und der Gründung der 2. Republik.
- Hofrat Dr. Reinhold Gschwandtner, Amtsdirektor der Burgenländischen Landesregierung und des Burgenländischen Landtages, trat in den Ruhestand. Hofrat Gschwandtner hat an mehreren Reisen der Burgenländischen Regierungsdelegation zu den Landsleuten in Amerika teilgenommen.
- Im Jahre 1925 wurde Eisenstadt zur Landeshauptstadt des Burgenlandes. Dieses Jubiläum wurde einige Tage lang gefeiert.
- Die Borkenkäfer, die schon 1994 in Burgenlands Wäldern für große Schäden sorgten, haben den Winter leider gut überstanden. Für heuer wird daher um die Hälfte mehr Schadholz als im Vorjahr erwartet. Das Sterben der Fichten wird also weitergehen.

## Wußten Sie, daß...

- ... Großpetersdorf die größte Industriegemeinde des Burgenlandes ist?
- ... die Buche 7 Prozent des Waldbestandes im Burgenland ausmacht?
- ... im Vorjahr 12 Millionen Personenkraftwagen die burgenländische Grenze zu Ungarn passierten?
- ... es im Burgenland zwei Berufsdetekteien gibt?
- ... durchschnittlich jede Stunde in Österreich drei Fahrräder gestohlen werden?

## 15 Wörter burgenländisch

**aunhitzn:** aufhetzen, aunpoazn

**burrn:** herumbrummen, hinwegfegen, eilig herumrennen („umananda-burrn“)

**fürgraben:** davor aufgraben; das heißt, kleine Löcher oder Gräben auf einen Grund aufgraben, damit Unbefugte dort nicht fahren können.

**holt ja:** eine Form der Zustimmung, oft für das Wort „ja“ gebracht.

**hutscheln:** schaukeln, Wiege schaukeln (Hutschpferd = Schaukelpferd)

**Kleinrichter „Kluarichta“:** Dorftrommler; in der ungarischen Zeit sagte man zum Bürgermeister „Richter“, weil er auch wirklich richterliche Funktionen ausübte. Sein Helfer war der „Klein-Richter“. Er versah auch kleine Arbeiten im Sinne des heutigen Gemeindearbeiters. Seine bedeutendste Funktion war das Vermelden von Nachrichten auf der Straße, die er durch vorangegangenen Trommelschlag ankündigte.

**mauscheln:** schummeln, ein wenig schwindeln; auch: hinter vorgehaltener Hand jemand etwas zuflüstern.

**ogipfln:** die oberen, ausgewachsenen Weinreben abbrechen.

**rossnan:** eine Stute, die zum Hengsten will.

**Schmer:** ungenießbares Schmalz, wird für die Herstellung von Heilsalben verwendet.

**schnuitn:** kosten, von jedem Teller etwas essen, gustieren.

**spaalt sie:** „es spaalt sie“, ein Hindernis tritt auf. Es geht auf einmal nicht mehr.

**Troschea:** von: „den Trog ausscheren, das heißt, den Rest des abgemachten Brotteiges aus der Multa scheren. Diese Reste wurden als kleine Laibchen mitgebacken und waren bei den Kindern sehr beliebt.

**waun:** verzogen („Die Türe ist waun“), sie ist verzogen, nicht gerade.

**Wauka:** auch „Waukara“, Drohfigur, um schlimme Kinder zu erschrecken („wennst nit brav bist, kimmt der „Wauka“!), Krautwauka = Vogel-scheuche.



## Alter Spruch

**"6 x 6 ist 36, ist der Lehrer noch so fleißig, sind die Kinder noch so dumm, geht das Staberl umadam."**

Früher mußte eine ganze Schulklasse gemeinsam im Chor das 1 x 1 aufsagen, von 1 x 1 bis 10 x 10, was sehr eintönig war. Bei der Stelle 6 x 6 haben sich die Kinder den Streich erlaubt, diesen Satz dazuzusagen.

# Auswandererschicksal

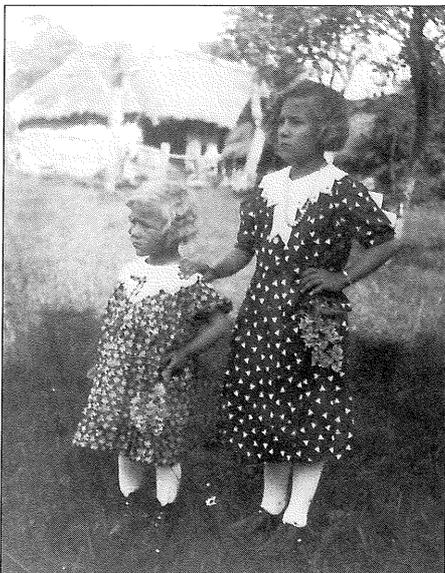
## Moschendorf

Das Lebensschicksal von Mary Haas schließt vieles von dem ein, was unser Jahrhundert einzelnen Burgenländern aufgebürdet hat: Der Verlust der wirtschaftlichen Existenz im Ersten Weltkrieg, getrennte Familien durch Amerikawanderung, Armut in der Heimat, Dienstverpflichtung im Zweiten Weltkrieg, die schweren Kriegstage von 1945, Wanderarbeit, Auswanderung in die Schweiz, schwere Jahre in Amerika und schließlich das gute Ende: die Rückkehr in die alte Heimat.

Mary Haas hat dies alles erlebt. Sie ist 1930 in Moschendorf geboren. Ihr Vater war ein Zöllner aus Graz, der in Moschendorf seinen Dienst versah. Die Mutter ein Kind armer Eltern. Rosina hieß ihre Mutter. Sie wurde 1901 geboren, als der Vater von ihr bereits in Amerika war.

Mary's Großvater hieß Stefan Baumann und war mit Theresia Schmalzl verheiratet. Kurz nach der Eheschließung war er 1899 nach Pennsylvanien ausgewandert und ließ sich zunächst in Nazareth, später in Northampton nieder. Täglich mußte er bereits um 3 Uhr in der Früh aufstehen, um zu Fuß zu den Zementmühlen der Portland Company zu gehen, die zwischen den Orten Northampton und Egypt lagen. Viele Stunden war er täglich unterwegs.

Bereits nach einem Jahr berief ihn sein Schwiegervater zu sich nach Hause, weil er dessen Landwirtschaft übernehmen sollte. Aber kaum war er daheim, verweigerte sein Schwiegervater die Übergabe. Wenige Wochen später fuhr er enttäuscht nach Amerika zurück. Seine Frau Theresia ließ er guter Hoffnung in Moschendorf zurück. Noch im selben Jahr 1901 kam dann Rosina in Moschendorf zur Welt. Sie war noch nicht ein Jahr alt, als



Beim alten Bauernhaus mit Schwester Wilma, Moschendorf im Jahre 1934.

ihre Mutter Theresia ihrem Vater nach Pennsylvanien nachfuhr. Als der Vater während des Ersten Weltkrieges starb, heiratete Mutter Theresia ein zweites Mal und wieder war es ein Einwanderer aus Moschendorf: Karl Seier. Auch er war Zementarbeiter und hat 53 Jahre lange in ein und derselben Zementmühle gearbeitet!

Die in Moschendorf zurückgebliebene Rosina, die Mutter von Mary, wuchs bei ihren Großeltern auf. Ihre Eltern hat sie nie gesehen. Mitten im Ersten Weltkrieg passierte das große Unglück: Der Großvater, der die Wirtschaft nicht hergeben wollte, hat sie dann doch verloren. Er hat sie



Als Küchengehilfin (2. von rechts) in Davos in der Schweiz im Jahre 1949

einem Dritten verbürgt. Man sagte damals: „Er stand für jemand gut“. Dieser Dritte konnte nicht zahlen. Daher hat die Bank das gesamte Vermögen, das ohnehin nicht groß war, eingezogen. Großvater war nun ganz verarmt und mußte sich nun sein Leben als Tagelöhner das Brot verdienen.

So war Rosinas Jugend sehr schwer. Als sie den Zöllner aus Graz kennen und lieben lernte, konnten beide nicht heiraten, weil sie kein Dach über dem Kopf hatten. Sie hatten, wie man so schön sagt, „keinen Unterstand“. Die Landwirtschaft war damals die einzige Erwerbsmöglichkeit. Wenn man aber keine Landwirtschaft besaß und wenn sie noch so klein gewesen ist, war man ohne Existenz und wurde hin und her geschickt. So erging es auch der kleinen Mary. Ihr Vater starb, als sie noch nicht 5 Jahre alt war. In den 30er Jahren herrschte unbeschreibliche Armut. Dann kam der Krieg.

Als Mary die Volksschule verließ und 14 Jahre alt war, mußte sie sogleich anschließend ihr „Pflichtjahr“, das ihr vorgeschrieben worden war, in Fürstenfeld absolvieren. Dort hat sie auch die letzten Monate des Krieges verbracht.

Am 30. März 1945, es war gerade Karfrei-

tag, hat Mary erfahren, daß ihre Heimatgemeinde Moschendorf wegen der heranrückenden Russen evakuiert werden sollte. Um ihre Mutter nicht zu verlieren, ist sie noch am selben Tage aufgebrochen, um zu Fuß nach Hause zu gehen. Um 5 Uhr Nachmittag ist sie mit einem schweren Koffer in der Hand in Fürstenfeld weggegangen und ging 13 Stunden lang ohne ein einziges Mal zu rasten bis nach Hause, wo sie am nächsten Tag um 6 Uhr früh ankam.

Unglaubliche Stille lag über dem Dorf. Kein Laut war zu hören. Es war die berühmte Ruhe vor dem Sturm.

Als sie sich hinter den Häusern vorbeischlich und nicht mehr weit vom eigenen Elternhaus entfernt war, hörte sie ein Rascheln im Stroh und sah einen fremden Mann mit Pelzmütze auf sie zukommen. Er sprach sie in einer ihr fremden Sprache energisch an. Sie hat ihn nicht verstanden, hat aber auch nicht gewußt, daß dies bereits der erste russische Soldat in Moschendorf war. Es war aber nur ein Spähtrupp, der sich in das Dorf geschlichen hatte um auszukundschaften. Die Front selbst war noch einige Kilometer in Ungarn. Maria fürchtete sich, warf den schweren Koffer, den sie 13 Stunden lang getragen hatte weg und lief so schnell sie konnte fort. Erschöpft von den langen Marsch fiel sie in einen tiefen Schlaf.



Junge Burgenländerinnen in New York (1. von rechts) im Jahre 1958

Dann aber weckten sie bereits die ersten Detonationen. Die Beschießung von Moschendorf durch die Russen hatte begonnen. Am Morgen des Ostersonntags brannte bereits das halbe Dorf. An jenem Abend, an welchem im Frieden sonst die Osterfeuer brennen. Am Morgen des Ostersonntags erstürmten die Russen Moschendorf. Schreckliche Tage und Wochen folgten.

Da Mary und ihre Familie keine „Wirtschaft“ besaßen, wurden sie vom Bürgermeister und der russischen Besatzungsmacht rekrutiert um zuerst in Ungarn beim Wiederaufbau der gesprengten Brücken mitzuarbeiten und im darauffolgenden Sommer 1946 und 1947 auf den Gutshöfen Niederösterreichs bei den Rüben zu schuften. Mary war also eine „Grünarbeiterin“ geworden.

Fortsetzung auf Seite 14



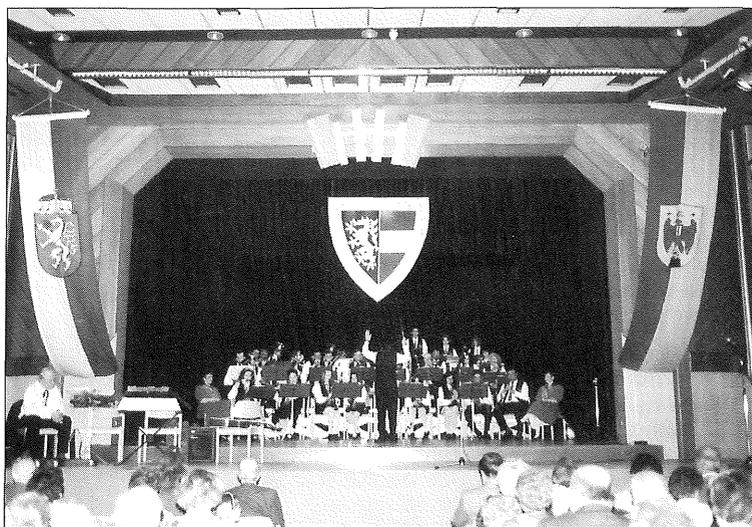
# Burgenländische Gemeinschaft

## Sektion Fürstenfeld

### Steirisch - Burgenländischer Heimatabend

Die Burgenländische Gemeinschaft - Sektion Fürstenfeld - veranstaltete am Samstag, dem 22. April d. J., in der Stadthalle Fürstenfeld einen Steirisch-Burgenländischen Heimatabend unter dem Motto: „Frühling bei uns...“ Diese kulturelle Veranstaltung sollte ein erster Höhepunkt im „Fürstenfeld-Jahr“ der Burgenländischen Gemeinschaft sein. Kunstbeflissene Menschen unserer oststeirisch-südburgenländischen Region zeigten in einem dreistündigen Programm, wie die Menschen hier bei uns gerade im Frühling durch Musik, Gesang, Tanz und Dichtung ihre Lebensfreude zum Ausdruck bringen.

Der Obmann der BG-Sektion Fürstenfeld, Karl Brand, tat in seiner Begrüßungsansprache seine Freude über den zahlreichen Besuch kund und betonte insbesondere das schöne Zusammenwirken der Burgenländer und Steirer. Kammerrat Franz Holzer, der Chef der Firma Senninger, führte durch das Programm, und er tat dies frisch, herzlich und humorvoll, und verknüpfte die künstlerischen Darbietungen zu einem schönen Strauß.



Der Musikverein Neusiedl mit Kapellmeister Reinhard Kracher brachte dem Publikum in vollendeter Form herrliche Musikstücke; die Spielmusik Limbach, Leiter Rudi Wilfinger, brachte mit den alten Volksmusikinstrumenten Teufelsgeige und Hackbrett originelle Volksmusik zu Gehör; und eine frische Harmonikagruppe „Erna und ihre Freunde“ versetzte die Gemüter der Zuhörer in Schwung. Dazwischen trugen der Männerchor Rudersdorf, Chorleiter Ing. Peter Reichl, der Frauenchor Rudersdorf, Chorleiterin Frau Margarethe Goger, und der gemischte Chor Limbach, Chorleiter Franz Hafner, schöne Frühlingslieder vor. Diese Chöre zauberten mit ihren Liedern die dem Motto entsprechende Frühlingstimmung herbei. Eine Augenweide war die Volkstanzgruppe Kukmirm, die unter der Leitung von Erik Ernst schöne alte Volkstänze auf der Bühne darbot. Ganz besonders erfreuten das Publikum die unverwechselbaren, eindrucksvollen Mundartvorträge der Frau Trude Holzer. Die großartigen Darbietungen aller wurden mit reichem Applaus belohnt.

Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Hofrat Dr. Walter Dujmovits hob in seiner Ansprache die vielseitige Bedeutung der Stadt Fürstenfeld für die Burgenländer hervor, eine Bedeutung, die auch heute noch auf einer Wechselbeziehung beruht.

Es war ein schöner Heimatabend, und es waren sich alle einig: Burgenländer und Steirer sind sich wieder ein Stück näher gekommen. Gewiß gerade in der heutigen Zeit ein erfreulicher Aspekt, eine positive Entwicklung.

OSR Hans Steiner

**EHRUNG:** Am Ende der Veranstaltung wurde Hans Steiner als Mentor, Initiator und Organisator des künstlerischen Teils dieser Veranstaltung vom Musikverein Neusiedl sehr herzlich geehrt. Fast alle Musiker und Musikerinnen waren ja Schüler dieses vorbildlichen Schulmannes und Pädagogen gewesen.





Österreichischer Fußballmeister der Saison 1994/95 wurde, wie bereits im Vorjahr, Austria Salzburg. Die beiden besten burgenländischen Fußballmannschaften - Oberwart und Klingenbach - konnten sich in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs behaupten. Eisenstadt, einst das Aushängeschild unseres Fußballs, muß von der Regionalliga Ost in die Landesliga absteigen. Es folgen die Endtabellen der im Juni zu Ende gegangenen Meisterschaft.

**2. BUNDESLIGA**

1. GAK	50 Punkte
2. Ried	46 Punkte
3. Vienna	40 Punkte
4. Spittal	49 Punkte
5. Lustenau	36 Punkte
6. St. Pölten	32 Punkte
<b>7. Oberwart</b>	<b>31 Punkte</b>
8. WSC/Gerasdorf	31 Punkte
9. Kufstein	29 Punkte
10. DSV Leoben	27 Punkte
11. Braunau	25 Punkte
12. Flavia Solva	23 Punkte
<b>13. Klingenbach</b>	<b>21 Punkte</b>
14. Puch	21 Punkte
15. Stockerau	15 Punkte
16. Wr. Neustadt	10 Punkte

**REGIONALLIGA OST**

1. FAVAC	51 Punkte
<b>2. Mattersburg</b>	<b>46 Punkte</b>
3. Bruck	36 Punkte
4. Sportklub	35 Punkte
5. Waidhofen	35 Punkte
<b>6. Sigleß</b>	<b>34 Punkte</b>
7. Himberg	31 Punkte
8. Horn	31 Punkte
9. Gmünd	30 Punkte
10. FAC	28 Punkte
11. Zwettl	28 Punkte
12. Schwechat	28 Punkte
<b>13. Eisenstadt</b>	<b>26 Punkte</b>
14. Donauefeld	22 Punkte
15. Krems	13 Punkte
16. Stadlau	6 Punkte

**LANDESLIGA**

1. Baumgarten	49 Punkte
2. Hirn	41 Punkte
3. Deutschkreutz	37 Punkte
4. Parndorf	37 Punkte
5. Tadten	36 Punkte
6. Rohrbach	34 Punkte
7. St. Margarethen	32 Punkte
8. Gols	32 Punkte
9. Rudersdorf	28 Punkte
10. Purbach	26 Punkte
11. Kohfidisch	26 Punkte
12. Steinbrunn	25 Punkte
13. Halbtorn	21 Punkte
14. Neuberg	21 Punkte
15. Jennersdorf	18 Punkte
16. Horitschon	17 Punkte

**2. LIGA NORD**

1. Trausdorf	44 Punkte
2. Andau	44 Punkte
3. Zurndorf	34 Punkte
4. Neusiedl	34 Punkte
5. Leithaprodersdorf	34 Punkte
6. Frauenkirchen	29 Punkte
7. Dt.-Jahrndorf	28 Punkte
8. Klingenbach 1b	26 Punkte
9. Mönchhof	26 Punkte
10. Neufeld	25 Punkte

11. Illmitz	23 Punkte
12. Wulkaprodersdorf	23 Punkte
13. Apetlon	22 Punkte
14. Siegendorf	16 Punkte
15. Wallern	12 Punkte

**2. LIGA MITTE**

1. Pöttsching	45 Punkte
2. Glatters	39 Punkte
3. Nikitsch	36 Punkte
4. Loipersbach	34 Punkte
5. Mannersdorf	33 Punkte
6. Marz	33 Punkte
7. Stob	30 Punkte
8. Rattersdorf	28 Punkte
9. Schattendorf	28 Punkte
10. Draßburg	27 Punkte
11. Kaisersdorf	26 Punkte
12. Forchtenstein	26 Punkte
13. Lockenhaus	25 Punkte
14. Weppersdorf	24 Punkte
15. Oberpullendorf	23 Punkte
16. Siegraben	23 Punkte

**2. LIGA SÜD**

1. Schlaining	38 Punkte
2. Pinkafeld	34 Punkte
3. Rohrbrunn	33 Punkte
4. Eltendorf	29 Punkte
5. Güssing	28 Punkte
6. Wolfau	27 Punkte
7. Jabing	26 Punkte
8. Mischendorf/N	25 Punkte
9. Ollersdorf	25 Punkte
10. Stegersbach	25 Punkte
11. Strem	24 Punkte
12. Eberau	23 Punkte
13. Olbendorf	19 Punkte
14. Stinatz	8 Punkte

**1. KLASSE NORD**

1. Kittsee	34 Punkte
2. Donnerskirchen	32 Punkte
3. Pamhagen	31 Punkte
4. UFC Pama	30 Punkte
5. Nickelsdorf	27 Punkte
6. Breitenbrunn	27 Punkte
7. SK Pama	26 Punkte
8. Oslip	26 Punkte
9. Schützen	25 Punkte
10. Mörbisch	24 Punkte
11. Großhöflein	24 Punkte
12. Gattendorf	22 Punkte
13. Podersdorf	19 Punkte
14. St. Andrä	17 Punkte

**1. KLASSE MITTE**

1. Großwarasdorf	40 Punkte
2. Draßmarkt	32 Punkte
3. Wiesen	30 Punkte
4. Lackenbach	30 Punkte
5. Neutal	29 Punkte
6. Pilgersdorf	29 Punkte
7. Sauerbrunn	28 Punkte
8. Antau	25 Punkte
9. M.St.Martin	22 Punkte
10. Dörfel	21 Punkte
11. Raiding	20 Punkte
12. Unterfrauenhaid	20 Punkte
13. Krensdorf	19 Punkte
14. Kr.Gerersdorf	19 Punkte

**1. KLASSE SÜD A**

1. Stuben	42 Punkte
2. Wiesfleck	34 Punkte
3. Hochart	29 Punkte
4. Loipersdorf	29 Punkte
5. Goberling	28 Punkte
6. Rotenturm	28 Punkte
7. Rechnitz	27 Punkte
8. Großpetersdorf	26 Punkte
9. Unterwart	23 Punkte
10. Mariasdorf	22 Punkte

11. Miedlingsdorf	21 Punkte
12. Hannersdorf	20 Punkte
13. Schachendorf	19 Punkte
14. Grafenschachen	17 Punkte

**1. KLASSE SÜD B**

1. Kukmirn	42 Punkte
2. St.Martin/Raab	31 Punkte
3. Oberdorf	31 Punkte
4. D.Tschantschendorf	28 Punkte
5. Tobaj-H-Punitz	28 Punkte
6. Kirchfidisch	28 Punkte
7. Heiligenbrunn	28 Punkte
8. St. Michael	27 Punkte
9. Sulz	27 Punkte
10. Gerersdorf	24 Punkte
11. Kemetten	23 Punkte
12. Heiligenkreuz	20 Punkte
13. Dt.-Kaltenbrunn	15 Punkte
14. Dobersdorf	12 Punkte

**2. KLASSE NORD**

1. Stotzing	47 Punkte
2. Hornstein	32 Punkte
3. St. Georgen	31 Punkte
4. Rust	30 Punkte
5. Winden	28 Punkte
6. Zagersdorf	24 Punkte
7. Zillingtal	24 Punkte
8. Weiden	23 Punkte
9. Oggau	22 Punkte
10. Neudorf	21 Punkte
11. Müllendorf	13 Punkte
12. Jois	11 Punkte
13. Wimpassing	6 Punkte

**2. KLASSE MITTE**

1. Kobersdorf	40 Punkte
2. Ritzing	33 Punkte
3. Neckenmarkt	33 Punkte
4. Unterpullendorf	29 Punkte
5. Kr.Minihof	27 Punkte
6. Piringsdorf	27 Punkte
7. Unterrabnitz	25 Punkte
8. Oberpetersdorf	24 Punkte
9. Oberloisdorf	23 Punkte
10. Lackendorf	23 Punkte
11. Steinberg	22 Punkte
12. Frankenau	20 Punkte
13. Kleinwarasdorf	19 Punkte
14. Lutzmannsburg	17 Punkte

**2. KLASSE SÜD A**

1. Markt Allhau	43 Punkte
2. Unterschützen	38 Punkte
3. Deutsch Schützen	37 Punkte
4. Siget	37 Punkte
5. Bernstein	35 Punkte
6. Tatzmannsdorf	26 Punkte
7. Buchschachen	24 Punkte
8. Oberschützen	23 Punkte
9. Redlschlag	20 Punkte
10. Riedlingsdorf	19 Punkte
11. Zuberbach	18 Punkte
12. Kroisegg	15 Punkte
13. Marktneuhodis	15 Punkte
14. Welgersdorf	14 Punkte

**2. KLASSE SÜD B**

1. Güttenbach	46 Punkte
2. Wallendorf	40 Punkte
3. Burgauberg	35 Punkte
4. Gr.-Mürbisch	31 Punkte
5. Neuhaus	30 Punkte
6. Neustift	29 Punkte
7. Mühlgraben	25 Punkte
8. Mogersdorf	24 Punkte
9. Badersdorf	23 Punkte
10. Litzelsdorf	21 Punkte
11. Rauchwart	20 Punkte
12. Minihof Liebau	16 Punkte
13. Hackerberg	14 Punkte
14. Bocksdorf	10 Punkte

Fortsetzung von Seite 11

Mary wollte schon immer nach Amerika auswandern. Das war damals nur im Rahmen von Familienzusammenführung möglich. So ging Mary 1949 in die Schweiz und arbeitete 7 Monate als Küchengehilfin. Nachher kehrte sie nach Moschendorf zurück und wartete immer noch auf ihre Einreisepapiere, in der Zwischenzeit war sie als Hilfsarbeiterin beim Bau beschäftigt und hat monatelang nur Mörtel getragen. 1950 ging sie in die Schweiz zurück und arbeitete dann in einer Bäckerei. 1954 hat sie dann den Schweizer Rudi Bauer geheiratet, der Mechaniker gewesen ist. Inzwischen sind auch die Einreisepapiere aus Amerika eingelangt und das Ehepaar Bauer wanderte 1957 nach New York aus, ohne auch nur ein Wort Englisch zu verstehen. In einer katholischen Schule kamen beide unter. Ihr Mann war Hausarbeiter und sie selbst führte die Küche ohne jegliche Hilfe von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Eines Tages brach sie aus Erschöpfung zusammen, der Arzt diagnostizierte Herzinfarkt. Nach ihrer Genesung wurde sie Krankenpflegerin und Hausgehilfin bei einer amerikanischen Familie. Ihr Mann kam mit dem „American way of life“ nicht zurecht. 1964 wurde die Ehe geschieden. Nach einigen Jahren als Kinderschwester und Verkäuferin zog Mary 1971 nach Pennsylvania zu ihrer Tante Magdalena, wo sie bis 1978 blieb. 1971 hat sie ihren jetzigen Mann Steve Haas kennen gelernt, der als Lastwagenfahrer beschäftigt war. 1978 zogen beide nach Florida, wo sie ein Haus gekauft haben. Ihr Mann arbeitete in einem Kreditbüro bis 1993. Vor drei Jahren sind sie endgültig zurückgekehrt und haben eine nette Wohnung in Güssing erworben. Trotz ihrer jahrzehntelangen Abwesenheit ist Mary mit dem Herzen immer daheim geblieben. Die Rückkehr war auch dadurch erleichtert, daß ihr Mann Steve selbst Kind burgenländischer Eltern ist. Seine Eltern kommen aus Strem und Pernau.

Ein Stück Heimat / St. Kathrein im Burgenland / Wohnhaus, Bauernhof, Stall, Garagen, Silos, 1000 m<sup>2</sup> landw. Grundfläche und ein Austraghäuschen auf ca. 900 m<sup>2</sup> Grund

**zu verkaufen.**

Anfragen an Kurt Bitschnau  
5542 Flachau 187  
Tel. 06457/2535



**Kanzlei -  
Dallinger**

Versicherungen aller Art  
Bausparen  
Hypothekendarlehen mit Zinsengarantie  
Privatkredite

1030 Wien, Erdbergstraße  
150/2/3/45 Telefon (0222) 713 0144

Bezahlte Anzeige

## So war es damals...

(Fortsetzung)

In den letzten Nummern unserer Zeitung habe ich über das Alltagsleben und über die Arbeitswelt unserer Großeltern und Urgroßeltern geschrieben. Vor allem über ihre Kleidung, Nahrung und Wohnung. Diese Formen des Lebens hatten noch lange in der Nachkriegszeit ihre Gültigkeit. Erst in den 50er Jahren begann man langsam, aber stetig, die Armut zu überwinden und damit auch die Tradition aufzugeben und sich dem Neuen und Modernen zuzuwenden.

Vor allem begann sich die Berufs- und Arbeitsstruktur zu ändern. Aus einem Land der Bauern, ist zunächst ein Land der Arbeiter und Nebenerwerbsbauern geworden. Mit der Änderung dieser Strukturen änderten sich auch die gesellschaftlichen Strukturen. Allgemein sprach man „Strukturwandel“. Dieser Wandel war am stärksten in den Jahren bis 1955-1985. Diesem Zeitraum möchte ich mich nun zuwenden.

Dabei fällt es auf, daß die Jahreszahlen mit der Zahl 5 am Ende besondere Einschnitte in der Geschichte unserer Heimat und in der Geschichte der Burgenländischen Gemeinschaft darstellen. Die wichtigsten sind hier angeführt.

- 1945: Ende des Zweiten Weltkrieges  
Wiedererstehen Österreichs (Zweites Burgenland)  
Beginn der russischen Besatzungszeit
- 1955: Abzug der russischen Besatzungstruppen  
Abschluß des Staatsvertrages  
Österreich wird ein neutraler Staat  
Eintritt in die Weltgemeinschaft, Vereinten Nationen und Europarat
- 1965: Ende der großen Koalition zwischen SPÖ und ÖVP auf Bundesebene  
Wechsel von der ÖVP-Mehrheit im Burgenland auf die nun bestimmende Mehrheit der SPÖ  
In Rom tagt das Konzil  
„Gründerzeit“ im Burgenland (Fabriken, Schulen, Straßen usw.)
- 1975: „Jahr der Auslandsburgenländer“  
Buch und Ausstellung über die Amerikawanderung  
Partnerschaft Stegersbach - Northampton
- 1985: Weinskandal im Burgenland  
Präsident Julius Gmoser gestorben  
Übersiedlung der BG von Mogersdorf nach Güssing
- 1995: Bischof Laszlo gestorben  
Beitritt Österreichs zur Europäischen Union

(Fortsetzung folgt)

## Staatsbesuch im Burgenland

Im Rahmen seines Staatsbesuches kam der Staatspräsident von Ungarn Arpad Göncz auch einen Tag in den Bezirk Oberwart. In Begleitung des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil und des Landeshauptmannes Karl Stix besuchte er das zweisprachige Gymnasium in Oberwart, in dem auch die ungarische und die kroatische Sprache gelehrt werden.

Im Anschluß daran kam es zu einem Zusammentreffen ungarischer Volksgruppen im Burgenland. Nachher begaben sich die beiden Staatsoberhäupter nach Unterwart. Dort besichtigten sie die Bibliothek des ungarischen Institutes sowie das Heimatmuseum.

## Schuljubiläum

Im Jahre 1963 wurde das Gymnasium in **Güssing** gegründet. Seither hat diese Schule viel zur Verbesserung der Bildungssituation im Bezirk Güssing beigetragen. Mehr als die Hälfte der gegenwärtigen Pflichtschullehrer des Bezirkes haben an dieser Schule maturiert.

Nun haben bereits 1.500 Absolventen das Gymnasium Güssing mit der Reifeprüfung abgeschlossen. Dieses Jubiläum und die 1.500ste Maturantin (Kathrin Peischl aus Ollersdorf) wurden entsprechend gefeiert.

150 Jahre alt sind die beiden Bildungsanstalten in **Oberschützen**; das Bundesrealgymnasium und das evang. Realgymnasium (früher evang. Lehrerbildungsanstalt). Sie wurden 1845 gegründet und haben in der wechselvollen Geschichte viel zur Entwicklung des Bildungswesens im südlichen Burgenland beigetragen. Hunderte von Volksschullehrer haben dort ihre Ausbildung erfahren.

Mit der Gründung dieser Schulen und der Errichtung des Hauses vor 150 Jahren steht auch der Beginn der burgenländischen **Amerikawanderung** im Zusammenhang. Der Zimmermann Grabenhofer aus Unterschützen hatte noch an der Errichtung des Dachstuhles dieser Schule mitgearbeitet und war nachher nach Amerika gezogen. Er ist der früheste Amerikawanderer, der uns bekannt ist.



## *Kochrezepte*

(aus dem Buch von Alois Schmiedl:  
"The Cooking of Burgenland", erhältlich  
bei der Bgld. Gemeinschaft)

### *Mushroom Soup*

„Champignonsuppe“

1 lb. mushrooms, sliced  
1/2 c. butter, 1/4 c. flour  
1 tbsp. salt, 1/4 c. dry white wine  
1 tbsp. chopped onions  
2 tbsp. chopped parsley  
1/8 tsp. white pepper  
2 qts. boiling beef broth

*Sauté mushrooms, onion, and parsley in 1/4 c. butter. Separately, cook flour in remaining butter over low heat, stirring, till lightly browned. Gradually add beef broth to flour mixture, stirring constantly. Add mushroom mixture, salt, pepper, and wine. Simmer, covered, 8 minutes.*

7 servings

### *Stuffed Peppers in Tomato Sauce*

"Gefüllte Paprika in Paradeissauce"

*Shining red and green in the sun of the Seewinkel (district east of Lake Neusiedl), in the fields and gardens: tomatoes and peppers. They can be prepared in many delicious ways, but both tastes are joined harmoniously in this recipe. I had the best teacher in learning to prepare this local specialty: my grandmother Elisabeth. Her version is typically „Burgenländisch“ and can now become yours as well.*

8 small green peppers  
1 lb. ground beef, 1 lb. ground pork  
1/2 c. uncooked rice  
1 small onion, chopped  
1/2 lb. butter or margarine  
1/2 tsp. salt, 1/2 tsp. white pepper

Tomato Sauce:  
3 1/2 lb. ripe tomatoes, 3 tbsp. butter  
2 tbsp. flour, 2 tbsp. sugar, 1 tbsp. salt  
1 1/2 pints water

*Cook tomatoes in the 1 1/2 pints water until tender. Pureé and reserve. Cook rice in 1 c. water until tender; cool. Sauté the onions in the 1/2 lb. butter until golden, cool, and mix with the ground meat and rice. Season with salt and pepper. Form a „cover“ for each pepper by cutting out a section of the top surrounding the stem. Remove seeds and white „ribs“ from inside. Fill with meat-rice mixture. Replace „covers“ and place side by side in a greased baking dish. Prepare a roux from the 3 tbsp. butter and 2 tbsp. flour. Add the pureéd tomatoes and season with the 1 tbsp. salt and the sugar. Bring quickly to a boil and pour over the peppers. Cover and bake in a medium oven about 40 minutes or until peppers tender.*

8 servings

## ERINNERUNGEN



Kostgeher („roomers“) bei Frau Marinitz, Edmonton 1929

Photo: Weiss



Kurze Rast beim Dreschen, Eisenhüttl 1962

Photo: Svetits



Heuernte, Kulm 1963

Photo: Grabner

# Auf in den Urlaub!



## EINIGE SONDERANGEBOTE

Tunesien, 1 Wo, DZ/N .....	ab öS	4.390.-
Kreta, 1 Wo, DZ/NF .....	ab öS	4.980.-
Rhodos, 1 Wo, DZ/NF .....	ab öS	5.980.-
Kos, 1 Wo, DZ/NF .....	ab öS	4.980.-
Zakynthos, 1 Wo, St-2er Bel. ....	ab öS	5.790.-
Mallorca, 1 Wo, DZ/HP .....	ab öS	6.450.-
Teneriffa, 1 Wo, App. ....	ab öS	5.900.-
Kenya, 1 Wo, DZ/AC/HP .....	ab öS	9.990.-
Sri Lanka, 1 Wo, DZ/AC/HP .....	ab öS	11.990.-
Phuket, 2 Wo, N/F .....	ab öS	12.500.-
Rom, Flug, 3 N/F .....	ab öS	3.990.-
London, Flug, 3 N/F .....	ab öS	4.090.-
Istanbul, Flug, 4 N/F .....	ab öS	2.590.-
Madrid, Flug, 2 N/F .....	ab öS	4.780.-
Dominik. Republik, 2 Wo, all inclusive .	ab öS	15.990.-

*Buchen Sie rechtzeitig!*

**BG-REISEN**  
 BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT  
 HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)  
 7540 GÜSSING  
 Tel.: 03322/4 25 98 Fax: 03322/4 21 33

## Günstige Flüge nach Amerika

WIEN - NEW YORK - WIEN .....	ab öS	5.990.-
WIEN - CHICAGO - WIEN .....	ab öS	6.920.-
WIEN - TORONTO - WIEN .....	ab öS	6.770.-
WIEN - ORLANDO - FT. LAUDERDALE .....	ab öS	7.430.-
WIEN - LOS ANGELES - WIEN .....	ab öS	8.720.-
WIEN - VANCOUVER - WIEN .....	ab öS	8.715.-
WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN .....	ab öS	8.720.-
WIEN - MEXICO CITY - WIEN .....	ab öS	7.990.-
WIEN - BUENOS AIRES - WIEN .....	ab öS	10.750.-

Diese Preise sind Zwischensaisonpreise. Änderungen vorbehalten.

